

10.02.2021

Vision 2030 für Buchholz

Der Regionalverband der Jungen Union Buchholz fordert, im Zuge seiner „Vision 2030“, folgende Anliegen und Ideen für die Stadt Buchholz i.d.N. zu prüfen sowie beim Erstellen des Kommunalwahlprogramms der CDU Buchholz zu berücksichtigen.

Die untenstehenden Punkte sind entstanden aus den Wünschen und Anregungen von jungen Menschen aus der Stadt, die anschließend von Mitgliedern der Jungen Union mit Stefan Menk, Sophie Arps und Jonas Becker diskutiert wurden.

- **Die Junge Union begrüßt die Planungen zum Projekt „Buchholz 2025+“ und fordert, dass die CDU im Kreis sowie in der Stadt alle notwendigen Maßnahmen trifft, um ein zügiges Umsetzen des Projektes zu ermöglichen.**

Aufgrund aktueller bundesweiter Megatrends und des attraktiven Wohn- und Arbeitsumfeldes in Buchholz, an dem die örtliche CDU und Junge Union einen Anteil haben, steigt die Nachfrage nach Wohnraum in und um Buchholz.

Um diese Nachfrage zu decken, Buchholz weiter moderat wachsen zu lassen und Miet- sowie Baupreise nicht deutlich stärker steigen zu lassen, muss Buchholz weiteren Wohnraum schaffen. Die aktuellen Pläne begrüßen wir sehr, da die Quartiersentwicklung zeitgemäße Schwerpunkte setzt und ein modernes Quartier im Osten unserer Stadt entstehen lässt. Zudem erachten wir die Möglichkeiten einer Innenstadt-Umfahrung im Osten für notwendig, um die Verkehrssituation in der Innenstadt zu entlasten und so neue Freiräume für eine verbesserte gleichberechtigte Mobilität aller Mobilitätsformen zu ermöglichen.

- **Die Junge Union fordert, dass die Stadt Neubürgern und/oder bei Geburten sog. „Geburtsbäume“ zur Verfügung stellt.**

Konkret bedeutet das: Bei einer Geburt sollten die Eltern von der Stadt einen Baum bekommen, den sie bei sich auf dem Grundstück oder auf einer von der Stadt zur Verfügung gestellten Fläche anpflanzen können. Wir sind uns sicher, dass dies zum Einen die Identifikation mit der Heimat verstärkt und zum Anderen einen Beitrag zum Umweltschutz sowie Erhalt „des Grünen“ in Buchholz beitragen kann.

- **Die Junge Union fordert, dass Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation an den „Knotenpunkten“ an Schulzentren in Buchholz geprüft werden. Zudem sollte das innerstädtische Busangebot zu Schulbeginn erweitert werden.**

Seit Jahren stauen sich zu Stoßzeiten an den Kreuzungen vor und um die weiterführenden Schulen herum Autos und Busse. Es bedarf an den entsprechenden Kreuzungen dringend Entlastung. Zudem beklagen sich viele Schüler in Buchholz, dass zum üblichen

Unterrichtsbeginn die Stadtbusse überfüllt sind. Hier bedarf es (weiterer) Verstärker. Uns ist zwar bewusst, dass die Stadtbusse keine Schulbusse sind, dennoch sind Schüler in Buchholz auch Einwohner dieser Stadt, die dieses städtische Angebot stark zu dieser Tageszeit nachfragen.

- **Die Junge Union fordert, dass der Krankenhausstandort Buchholz weiter erhalten bleibt und die Verkehrs- und Parksituation am Krankenhaus ausgebaut/verbessert wird.**
Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Krankenhausstandortes in Buchholz ist für die medizinische Versorgung für Buchholz und die umliegenden Gemeinden von eminenter Bedeutung. Hier ist zu kritisieren, dass allen voran die Parksituation am Krankenhaus für viele (ältere) Besucher und auch das Krankenhauspersonal ausgebaut werden muss, um den Standort als Arbeitsplatz sowie Pflegestandort weiterhin attraktiv zu halten. Hier sollten Stadt, Kreis und Krankenhausgesellschaft gemeinsam an einer Lösung arbeiten.
- **Die Junge Union fordert den Bau von zusammenhängenden „Outdoor-Sportmöglichkeiten“ im Stadtwald, die optisch in die Umgebung integriert sind.**
Der Buchholzer Stadtwald ist ein innerstädtisches Naherholungsgebiet und besonders für Kinder, Hundehalter und Jogger ein enormer Mehrwert. Kaum eine vergleichbare Stadt verfügt über eine ähnliche innerstädtische „Grüne Lunge“. Durch die Nachverdichtung in Buchholz gewinnt der Stadtwald aus unserer Sicht zunehmend an Bedeutung. Wir fordern daher, dass die Attraktivität des Stadtwaldes weiter erhöht wird. Eine Möglichkeit wäre der Bau von „Outdoor-Sportmöglichkeiten“. Seit Jahren wächst der Bedarf nach Fitnessmöglichkeiten an der „frischen Luft“. Allen voran viele junge Menschen gehen regelmäßig joggen und nutzen solche Anlagen. Sie sind dadurch Treffpunkt für sportbegeisterte Einwohner. Schon - vergleichsweise - einfache Festinstallationen bieten die Möglichkeit, verschiedene Muskelpartien zu trainieren.
- **Die Junge Union setzt sich für ein „grünes Buchholz“ ein, indem innerstädtisches Grün (z.B. Bäume) sowie der Stadtwald geschützt werden und vermehrt auf die Einhaltung der Versiegelungsquoten auf Grundstücken geachtet wird.**
Wie oben (siehe vorherige Forderung) schon beschrieben, gilt es den Stadtwald und das Buchholzer grün zu schützen. Immer wieder kritisieren junge Bürger unserer Stadt, dass das „Grün“ in Buchholz durch die Nachverdichtung verschwindet und „Kieswüsten“ entstehen. Wir fordern daher, den Stadtwald in der jetzigen Form (mit Ausnahme notwendiger Veränderungen des Krankenhauses) zu erhalten und stärker auf die Versiegelungsquote auf Buchholzer Grundstücken zu achten. Das Buchholzer Stadtbild lebt vom „grün“ und nicht vom „großstadtgrau“.
- **Die Junge Union fordert, dass bei Rasenflächen in vorhandenen und künftigen Gewerbegebieten sowie auf anderen städtischen Rasenflächen vermehrt Blühstreifen gepflanzt werden.**
Immer häufiger sieht man einfache Rasenflächen in Gewerbe- oder Wohngebieten. Anders als Rasenflächen können Blühstreifen und Ähnliches mit geringem Aufwand

erwiesenermaßen zur Förderung der Tier- und Pflanzenwelt beitragen. Der Erhalt unserer Insektenfauna kann mit einfachen und vergleichsweise kostengünstigen Maßnahmen gelingen.

- **Die Junge Union fordert, dass die Neuerschließung oder Erweiterung von Gewerbegebieten geprüft und umgesetzt wird.**

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen in Buchholz hält weiter an und ist auch ein Resultat der erfolgreichen Standortarbeit der CDU-Fraktion und der CDU-Bürgermeister in den vergangenen Jahren.

Doch sind die Gewerbeflächen in den vorhandenen Gewerbegebieten zu großen Teilen bereits verkauft oder reserviert. Die Stadt Buchholz sollte die Nachfrage decken können und Gewerbeflächen für neues Gewerbe, aber auch für vorhandene Buchholzer Unternehmen, die sich erweitern wollen, anbieten. Nur so können wir wachsenden erfolgreichen Unternehmen eine langfristige Weiterentwicklung am Standort Buchholz aufzeigen und dadurch den Mittelstand – als Arbeitgeber und Steuerzahler - in Buchholz fördern.

- **Die Junge Union fordert, dass die CDU sich auch nach der Pandemie, weiterhin für einen ausgeglichen nachhaltigen Haushalt einsetzt.**

Gerade für künftige Generationen ist es wichtig, über finanzielle Handlungsmöglichkeiten zu verfügen, um die Stadt auch zukünftig lebenswert gestalten zu können.

- **Die Junge Union fordert eine bessere Beleuchtung der Bahnhofsumgebung und den Bau eines Fahrradparkhauses am Bahnhof nach „westfälischem Vorbild“.**

Allen voran viele junge Menschen pendeln täglich nach Hamburg oder Bremen und fahren mit dem Fahrrad dazu zum Bahnhof Buchholz. Allerdings sind die dortigen Parkmöglichkeiten nicht ausreichend. Wir als Junge Union wollen – auch aus ökologischen Gründen -, dass Menschen in der Metropolregion zunehmend das Fahrrad und den ÖPNV nutzen. Dafür sind attraktive und in Zeiten von E-Bikes und Co. auch sichere Parkmöglichkeiten notwendig! Sicherheit ist häufig auch ein subjektives Gefühl. Immer wieder beklagen Buchholzer, dass es an den Parkmöglichkeiten im Bahnhofsumfeld an Beleuchtung fehlt. Viele Pendler fühlen sich besonders in der „dunklen Jahreszeit“ auf dem Weg vom Bahnhof zu ihren Autos nicht sicher. Hier kann eine bessere Beleuchtung Abhilfe schaffen.

- **Die Junge Union fordert, dass soziale Einrichtungen in der Stadt – trotz der angespannten Haushaltslage – weiterhin z.B. projektbezogene Zuschüsse in gewohnter Höhe erhalten. Zudem fordert die Junge Union, dass der Umfang der Jugendarbeit von z.B. Sportvereinen künftig bei Vereinszuschüssen berücksichtigt wird.**

Der Landkreis Harburg hat in niedersachsenweit die prozentual meisten Mitglieder in Vereinen. Buchholz sticht mit seiner vielfältigen Vereinslandschaft besonders hervor. Egal ob Feuerwehr, Kultur-, Sport- oder Schützenverein: Sie bilden die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt dieser Stadt, der Buchholz auszeichnet! Langfristig sollte die Weiterentwicklung des Engagements- und Vereinsstandortes Buchholz angestrebt werden.

In der aktuellen, durch die Corona-Pandemie schwierigen häuslichen Situation, sollte die Stadt dennoch weiterhin an einer angemessenen Förderung von sozialen Einrichtungen festhalten. Hier ist zu betonen, dass in Buchholz (anders als in vielen anderen Städten) viele soziale Arbeiten von Ehrenamtlichen übernommen werden. Sollten soziale Einrichtungen

aufgrund der Corona-Pandemie schließen müssen, droht dieses Engagement nachhaltig zu verschwinden.

Langfristig sollte die Stadt zudem die Jugendarbeit von Vereinen bei z.B. der Förderung bei Investitionen und Projekten für sportliche, soziale und kulturelle ehrenamtliche Leistungen stärker berücksichtigen. Jugendarbeit ist für viele Vereine vergleichsweise teuer, da sie häufig personalintensiver ist und die Kinder sowie Jugendlichen meist niedrigere Vereinsbeiträge zahlen. In Zeiten von Ganztageschulen usw. wird ein breites Vereinsangebot für Kinder und Jugendliche als Standortbedingung für Familien immer wichtiger. Dies gilt es bei Zuschüssen zu berücksichtigen.

- **Die Junge Union Buchholz fordert, bessere Rahmenbedingungen bei der Projektentwicklungen für weiteren Wohnraum für Auszubildende und Studenten zu schaffen.**

Es ist positiv anzumerken, dass in den vergangenen Jahren v.a. für junge Familien attraktive neue Wohnbebauung und Flächen für die Bebauung geschaffen wurden. Weiterhin begrüßt die Junge Union, dass die CDU Buchholz sich für eine Anpassung der Stellplatzanforderungen einsetzt, wie im Wahlprogramm der CDU 2016 beschlossen.

Doch kritisieren viele Studenten und Auszubildende, dass für sie kein ausreichender bezahlbarer Wohnraum in Buchholz zur Verfügung steht. Viele junge Buchholzer ziehen daher in ihrer Ausbildungszeit in umliegende Gemeinden oder nach Harburg.

Wir finden, dass es in beinahe jeder Lebenssituation möglich sein sollte, in Buchholz leben zu können. Hierfür sollte die Stadt Buchholz in den kommenden Jahren die notwendigen Rahmenbedingungen für entsprechende Projektentwicklungen schaffen. Eine Zusammenarbeit mit der KWG erscheint uns sinnvoll.